



DIAKONIE-BOTE

Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e.V.

Liebe Freunde,

ausgesprochen dankbar blicken wir auf den 33. DEKT in Dresden zurück, der unter dem Motto stand: „...da wird auch dein Herz sein“. In der Zeit vom 1.-5. Juni 2011 wurde für die 118.000 Dauergäste ein vielfältiges Programm mit 2350 Veranstaltungen geboten, die ca. 38.200 Menschen gestalteten. Das Faszinierende war dabei die Freundlichkeit der Besucher und der Gastgeber, die Ruhe und Gelassenheit sowie die Fröhlichkeit, in der alles ablief. Es gab insgesamt wohl nur zwei Versicherungsfälle – eine zertrampelte Pflanze und ein Bohrloch in einer Fußwegplatte für die Befestigung eines Zeltes... - und einen Verletzten (ein Mitarbeiter beim Abend der Begegnung) und im Durchschnitt nur 350 Sanitätereinsätze pro Tag (üblich ist die doppelte Zahl) – zumeist verursacht durch die viele Sonne, was zu Kreislauf- und Hitzeproblemen führte.



Die Dresdner Polizei hat keine Unfälle im Zusammenhang mit dem DEKT signalisiert und hat seit Jahren kein so friedliches Himmelfahrtsfest wie in diesem Jahr erlebt. Unser Diakonisches Werk war mit einem Stand am Abend der Begegnung beteiligt und auch im Diakonischen Quartier vertreten. Der Abend der Begegnung wurde von 10 Regionen zwischen Zittau und Plauen, Carlsfeld und Leipzig ausgestaltet. Es war ein buntes Fenster unserer Landeskirche. Der Abend begann mit drei großen Eröffnungsgottesdiensten und fand sein Ende mit der Schlussinszenierung am Elbufer. 200.000 Kerzen vereinigten sich zu einem riesigen Lichtermeer – von der Carolabrücke beidseitig entlang der Elbe bis weit über die Augustusbrücke hinaus. Während ein Chor sang, trieben leuchtende Kerzen flussabwärts. Das Terrassenufer war in Magenta getaucht, das Königsufer in Grün. Der emotionale Höhepunkt wurde erreicht, als alle gemeinsam das Volkslied sangen: „Kein schöner Land in dieser Zeit“...

Wir möchten allen danken, die aus unseren Reihen am Gelingen dieses großartigen Festes des Glaubens mitgewirkt haben. Zugleich gilt unser Dank dem lebendigen Gott, der seinen Segen und Gelingen geschenkt hat. Und wollen wir das Wort aus der Bergpredigt nicht vergessen: „Wo dein Herz ist, da wird auch dein Schatz sein.“ Möge unser Herz bei Jesus sein, denn er ist der Schatz unseres Lebens. Ihn gilt es zu entdecken und zu heben – immer neu. Dazu wünsche ich Ihnen einen gesegneten Sommer und in der Urlaubszeit auch einmal ruhige Minuten, um sich diesem Schatz zu widmen.

*Herzlich grüßt, auch im Namen des Verwaltungsrates,
Ihr Johannes Uhlig*

Gesundheitstag am 20.05.2011 im Behindertenheim Eibenstock

Na, ist dein Blutdruck normal? Na klar – aber nun geht's auf zum Nordic Walking, da komme ich in Schwung! So und ähnlich waren die Begegnungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 1. Gesundheitstag im Diakonischen Werk. Die Angebote von Ernährungsberatung, Rückenschule, BMI-Bestimmung, Seh- und Hörtest und vieles mehr wurden alle rege in Anspruch genommen und jeder konnte dann für sich selbst weitere Verhaltensweisen daraus ziehen.

Über 150 Mitarbeitende des Vereins hatten in Eibenstock die Gelegenheit wahrgenommen, sich mit dem Thema der aktiven Erhaltung der persönlichen Gesundheit zu befassen und die angebotenen Gesundheitstest, Schnupperkurse und Info-Veranstaltungen gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen zu nutzen.



Und wer dann eine Pause einlegte, der konnte sich an der „Saftbar“ an liebevoll dekorierten schmackhaften Mixgetränken und Quarkspeisen laben. Mitarbeiterinnen der Einrichtung hatten allerlei „gesunde“ Zutaten zu leckeren Desserts und Shakes zusammengemixt, die von den Besuchern gerne gekostet und mit viel Lob bedacht wurden.



Jeder Teilnehmer am Gesundheitstag nahm an einer Verlosung teil. Am Abend wurden die Gewinner ermittelt und wir gratulieren ganz herzlich Frau **Yvonne Unger**, Mitarbeiterin in der Kindertagesstätte „Sonneneck“ Sosa zum **1. Preis: einem Hometrainer**.

Die weiteren Gewinne – je 1 Gutschein für einen Entspannungstag in den Badegärten Eibenstock gingen an die Mitarbeiterinnen **Marion Epperlein**, Altenpflegeheim Bernsbach, **Sandy Walther**, Seniorenpflegeheim Raschau, und **Eveline Prügner**, Behindertenheim Eibenstock.

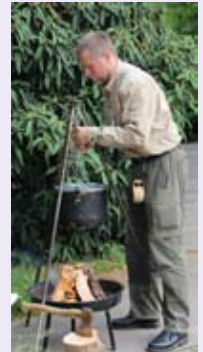
Herzlichen Glückwunsch!



Impressionen vom Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dresden



Die Diakonischen Werke Aue/Schwarzenberg, Stollberg und Annaberg präsentierten die „Diakonie Erzgebirge“ am Abend der Begegnung unter dem Motto: „Echt Erzgebirge“. Regional traditionelle Verpflegung war angesagt: Neben Kaffee, alkoholfreien Getränken und Brezeln war echt erzgebirgischer Kartoffelkuchen der Renner, den sich die Besucher des Kirchentages gut schmecken ließen.



Zum Gemeindetag besuchten 46 Aussiedler mit Frau Süß u.a. auch die Dresdner Annen-Kirche.



Aus der Arbeit der Sozialstationen

Der ambulante medizinische und hauswirtschaftliche Dienst des Vereins pflegt und betreut im häuslichen Umfeld. Als zusätzliche Leistung wird die Betreuung von Demenzerkrankten als eine sehr notwendige und immer mehr angefragte Leistung erbracht.

"Schwester, es ist gut zu wissen, dass sie für uns immer erreichbar sind." – so oder ähnlich hören wir es oft von den zu betreuenden Patienten oder deren Angehörigen. Seit 2002 sind wir, die Mitarbeiterinnen der Sozialstation Aue-Land, in der zusätzlichen Betreuungsarbeit nach dem Pflegeleistungsergänzungsgesetz in den Häusern und Wohnungen der Betroffenen unterwegs.



Unsere Arbeit erstreckt sich von schlichter Betreuung / Beaufsichtigung während der Abwesenheit der Angehörigen von Demenzerkrankten bis hin zu aktiver Beschäftigung unserer Patienten. Dabei schöpfen wir alle Möglichkeiten aus, um Menschen in ihrer häuslichen Umgebung Unterstützung in der Tagesstrukturierung anzubieten. Die Angebote reichen von der Durchführung von Bewegungsübungen über Hirnleistungstraining, verschiedene Spiele, Bastelarbeiten, Handarbeiten, bis hin zur Begleitung bei einem Spaziergang oder zu Arztbesuchen.



Dabei ist uns die Individualität des Einzelnen sehr wichtig, seine noch vorhandenen Fähigkeiten und Möglichkeiten herauszufinden und unser Angebot daraufhin zu gestalten.

Ein Beispiel dafür gibt uns eine Demenzerkrankte, die über einen langen Zeitraum wieder gelernt hat, richtig Memory zu spielen.

Eine andere Patientin benötigt einen Spaziergang am Morgen oder einen frischen Blumenstrauß auf dem Tisch, um in ihrer Depression wieder richtig "durchzuatmen".

So ließen sich noch viele Beispiele bringen. Wir als Mitarbeiter nutzen entsprechende Weiterbildungen zum Thema Validation, um auch richtig agieren zu können.

*Um mit Meister Eckhart zu sprechen:
"Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart.
Der bedeutendste Mensch ist immer der,
der dir gerade gegenübersteht,
und das notwendigste Werk ist immer die Liebe!"*

Kurs zur ambulanten Raucherentwöhnung

Rauchen gilt als Todesursache Nr. 1 in Deutschland. Trotz der hohen Anzahl von ca. 110.000 Tabaktoten pro Jahr und den zahlreichen Krankheiten, die auf das Rauchen sowie auch das Passivrauchen zurückzuführen sind bzw. dadurch begünstigt werden, stehen an Behandlungsmöglichkeiten im Vergleich zu anderen Suchterkrankungen, wie die Alkohol- und Drogenabhängigkeit, relativ wenig zur Verfügung. Nach aktuellen Studien ist in der Verbreitung des Rauchens in der Bevölkerung von einer Prävalenzrate von 30 Prozent auszugehen (GEDA-Studie, 2009). Aus diesem Hintergrund erscheint es sinnvoll, ein Angebot zur Überwindung der Abhängigkeit bereitzustellen, um den Ausstieg aus der Nikotinsucht und somit eine Verbesserung der eigenen Lebensqualität zu ermöglichen und das Risiko, an einer Folgeerscheinung des Rauchens zu erkranken, zu minimieren.



Ziel unserer ambulanten Raucherentwöhnung ist es, die Klienten anzuregen, selbstkritisch über ihren Konsum nachzudenken und geeignete Veränderungen in die Wege zu leiten. Inhalte des Kurses sind u.a.

- Analyse der Rauchmotive
- Erarbeitung eines Reduktionsplanes bis hin zum Rauchstopp
- Selbstbeobachtung und Erfahrungsaustausch
- Erarbeitung alternativer Bewältigungsstrategien zur Stressbewältigung und Entspannung

Die Umsetzung der Entwöhnung wird im Gruppensetting (10 Gruppeneinheiten mit max. 12 Personen) vollzogen und basiert auf verhaltenstherapeutischer Grundlage.

Die Kosten werden bei einer Teilnahme von mindestens 80% an den Veranstaltungen von den Krankenkassen übernommen.

Geplant ist die Durchführung ab August/September diesen Jahres. Die genauen Termine sind in unserer Beratungsstelle zu erfragen. Ansprechpartner sind Frau Bach und Herr Fritsch. Veranstaltungsort ist die Suchtberatungsstelle des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e. V., Dr.-Otto-Nuschke-Str. 46 (Am Pflegeheim) in Aue, Tel.: 03771/154140, Fax: 03771/154143, email: suchtberatung.aue@diakonie-asz.de

Besuchsdienstseminar

Am Samstag, dem 02. April 2011, begann in den Räumlichkeiten der Diakonie wieder ein 3-tägiges Besuchsdienstseminar mit Pfarrer Lasch vom Institut für Seelsorge und Gemeindepraxis Leipzig. Es haben sich 17 Frauen und Männer dazu angemeldet. Die Information ging über die Superintendentur, die Gemeinden und über unsere Pflegeeinrichtungen. Im vergangenen Jahr fand das erste Seminar dieser Art statt.

Neue Hilfen für Kinder und Jugendliche

Mit den vielen gesetzlichen Änderungen zum Jahresanfang gibt es auch neue Hilfen für Kinder und Jugendliche: Das Bildungs- und Teilhabepaket des Staates. Neu ist: Dies gilt auch für Familien mit Lastenzuschuss bzw. Wohngeldbezug. Für Anfragen dazu steht Herr Weigel, KirchenBezirksSozialarbeiter, Tel.: 03772/360124 gerne bereit.

Ein guter Freund für Bewohner des Behindertenwohnheimes in Bad Schlema

Jochen Zellweger engagiert sich im Betreuungs- und Begleitdienst der stationären Behinderteneinrichtung des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e.V. Nachdem er als Maurer arbeitslos geworden war und aus gesundheitlichen Gründen aus dem Berufsleben aussteigen musste, sucht er sich, vom christlichen Glauben geprägt, eine neue Betätigung. Im Jahre 2002 war er bei einer Behindertenfreizeit als Betreuer erstmalig dabei. So entstand nach und nach eine Liebe im Umgang mit behinderten Menschen, nachdem sein Arbeitsleben jahrelang von Kelle, Mörtel und Ziegel geprägt war. Jochen Zellweger sagt: „Anders als meine frühere Arbeit, ist der Dienst am wirklichen Leben jetzt mit vielen guten Erfahrungen verbunden. Es kommt so viel Freude und Dankbarkeit zurück.“ Im Jahre 2005 gab es für ihn einen offiziellen Einstieg in die Begleitung und Betreuung von Behinderten über einen 1,50 € Job in der stationären Einrichtung der Diakonie.

Seit 2009 ist er Rentner und engagiert sich nun ehrenamtlich in der Einrichtung vor Ort in Bad Schlema. Diese Zeit möchte er nicht mehr missen. Ganz speziell mit den Heimbewohnern Klaus-Dieter Reimann und Jürgen Ficker unternimmt er Freizeitaktivitäten wie Wandern, Rodeln, Spielen, Einkaufen und Botengänge. Beide sagen: „Wir freuen uns immer schon Tage vorher auf unser Treffen.“ So ist diese Tätigkeit auf beiden Seiten eine wunderbare Bereicherung des Lebens.



Bundesfreiwilligendienst (BFD) / Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Mit der Aussetzung der Wehrpflicht ab 1. Juli 2011 entfällt der Zivildienst für junge Männer. An seine Stelle tritt der Bundesfreiwilligendienst (BFD), der in der Durchführung eng an das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) angelehnt ist: Dauer: zwischen 6 und 18 Monaten mit 25 Bildungstagen bezogen auf 12 Monate. Es erfolgt eine individuelle Begleitung der Freiwilligen durch pädagogisches Personal des Trägers. Der BFD ist offen für Männer und Frauen ab 16 Jahren und ohne Altersbegrenzung. Die Teilnehmer erhalten eine monatliche Geldleistung bis zu 330,00 €. Eine Aufwandspauschale für Arbeitskleidung und kostenfreie Verpflegung sind grds. nach Absprache möglich. Es werden Beiträge in die Kranken-, Pflege-, Renten-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung eingezahlt und es ist nach individueller Planung und Absprache die Teilnahme an Weiterbildungen (z. B. Pflege- und Betreuungskraft, Fortbildung im Umgang mit PC) möglich. Einsatzstellen für die Freiwilligen sind unsere stationären Alten- und Behinderteneinrichtungen. Mit ihrer Hilfe und Unterstützung kann eine Verbesserung der Lebensqualität und eine intensivere Wahrnehmung der individuellen Bedürfnisse der Bewohner ermöglicht werden. Das Diakonische Werk Aue/Schwarzenberg e.V. wird - neben bis zu 25 FSJ-Plätzen bis zu 35 Plätze für BFD-BewerberInnen zur Verfügung stellen. Bewerbungen sind ab sofort in der Abteilung Personal und Recht, Tel. 03772/3733-46, bzw. direkt bei der Leitung der Einrichtung möglich, der erste Jahrgang beginnt am 1. Juli 2011. Nähere Informationen auch auf unserer Internetseite www.diakonie-asz.de.

Zusammenarbeit mit der Christlichen Arbeitsvermittlung Stollberg

Das Diakonische Werk arbeitet seit Anfang 2010 mit der Ersten christlichen Arbeitsvermittlung Stollberg (ECAV) zusammen. Träger der privaten, gewerblichen Arbeitsvermittlung ist die Kirchengemeinde Stollberg. Die ECAV wird vom Stollberger Pfarrer Andreas Dohrn geleitet. Die Arbeitsvermittlung unterstützt uns bei der Fachkraftbeschaffung und auch die Zusammenarbeit bietet uns als Dienstgeber eine gute zusätzliche Möglichkeit, geeignete Bewerber anzusprechen. Aufgrund der zunehmend schwieriger werdenden Beschaffung von Fachkräften wird es immer wichtiger, mit kompetenten externen Partnern zusammen zu arbeiten.

Die Arbeitsagenturen können uns aufgrund der aktuellen Arbeitsmarktlage nur noch eingeschränkt mit Vermittlung und Förderung unterstützen.

Ziel der Arbeit der ECAV ist es, gerade christlichen Bewerbern eine Möglichkeit zu geben, die passende Stelle bei einem kirchlichen bzw. diakonischen Träger zu finden. In die Vermittlung werden auch Bewerber aufgenommen, die noch nicht arbeitslos sind, jedoch zu einem kirchlichen bzw. diakonischen Träger wechseln möchten.

Nähere Informationen zur Arbeitsvermittlung auch auf der Internetseite www.ecav.de

Diakonie-Straßensammlung im Frühjahr 2011 für Projekt: Haushalten will gelernt sein – Finanzielle Bildung für Kinder und Jugendliche

Ordentlich Haushalten will doch jeder – doch heutzutage haben viele Menschen, darunter nicht wenige junge Leute, das Problem, mit dem eigenen Geld gut haushalten zu können. Schulden und Überschuldung drohen nicht nur, sondern sind für viele leider eine bittere Alltagsrealität! Kinder und Jugendliche sind nicht nur die Konsumenten von morgen – sie sind es bereits heute. Und damit eine intensiv umworbene Zielgruppe der Werbewirtschaft. Dass diese ihr Ziel, Kinder und Jugendliche zu unkontrolliertem Konsum zu verführen, häufig erreicht, spiegelt sich auch in den Fallzahlen der Schuldnerberatung wider. Der Anteil überschuldeter Jugendlicher im Alter von 18 – 27 Jahren liegt bei 27%. Die Verführung zu einer sorglosen Kauflust und Kreditmentalität à la "Kaufen Sie jetzt, bezahlen Sie später!", wird so manchem jungen Menschen zum Verhängnis...

Es besteht dringender Handlungsbedarf! Die Diakonie Sachsen initiierte zum Thema ein Präventionsprojekt, das durch die diesjährige Straßensammlung im Frühjahr mitfinanziert wurde. Am 23.05.2011 fand im Schneeberger Herder-Gymnasium eine Präventionsveranstaltung der Schuldnerberatung der Diakonie Erzgebirge statt.



Die Jugendlichen der 11. Klassenstufen hatten bereits im Frühjahr im Rahmen von Unterrichtseinheiten unseren Verein besucht, um die Arbeitsfelder der Diakonie kennen zu lernen.

Sie zeigten großes Interesse am aktuellen Thema, besonders was alles zur Erstellung eines Haushaltplanes gehört, und nahmen daraus wichtige Erkenntnisse für ihr eigenes Leben mit.

Die Mitarbeitenden der Schuldner- und Insolvenzberatung der Diakonie Erzgebirge stehen bereit zu Beratungsgesprächen zu diesem Projekt und bieten darüber hinaus Hilfe bei der Bewältigung von finanziellen Problemen an. Die Schuldnerberatung des DW Aue/Schwarzenberg ist erreichbar unter Tel. 03772/3601 23.

Verabschiedung von Frau Eva-Maria Lein

Am 31.03.2011 beendete Frau Eva-Maria Lein ihre Tätigkeit im Vorstand des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e.V. und als Leiterin der Finanzbuchhaltung. Sie hat in ihrer langjährigen Tätigkeit im Werk maßgebend dazu beigetragen, dass sich unser Verein aus einer kleinen Zweigstelle der Inneren Mission zu einem anerkannten sozialen Unternehmen im Erzgebirgskreis entwickelt hat.

Zu ihrer Verabschiedung in einer Feierstunde mit Gottesdienst im Altenpflegeheim Bernsbach wurden ihr Dank und Anerkennung in feierlicher und auch unterhaltsamer Form ausgesprochen von Wegbegleitern, Partnern und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir alle wünschen Frau Lein, dass sie gesund bleiben möge und behütet und geschützt ihren Ruhestand noch lange erleben kann.

Stellenangebote

Zur Unterstützung der Begleitung und Betreuung der Bewohner in den Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe werden BewerberInnen für ein **Freiwilliges Soziales Jahr** (FSJ) und für den **Bundesfreiwilligendienst** (BFD) gesucht. Mit diesen Diensten kann eine intensive Wahrnehmung der individuellen Bedürfnisse in der Betreuung der BewohnerInnen in unseren Einrichtungen erfolgen.

Außerdem werden zum nächstmöglichen Termin zwei praxiserfahrene, fach- und sozialkompetente Persönlichkeiten als **PflegedienstleiterIn** (stationäre Altenhilfe) und **AssistentIn der Heimleitung** (Altenhilfe) gesucht. Weitere Informationen zu diesen Stellen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.diakonie-asz.de

Termine:

Einladung zum Diakonie-Sonntag am 18. September 2011 nach Annaberg-Buchholz

Den diesjährigen Diakonie-Sonntag feiern die 4 Diakonischen Werke der „Diakonie Erzgebirge“ gemeinsam am 18.09.2011 in Annaberg-Buchholz mit einem Festgottesdienst um 9.00 Uhr in der St. Annenkirche. Anschließend sind alle Gäste eingeladen in das benachbarte Schulzentrum zu Begegnungen und Beisammensein. Ab 14.00 Uhr ist eine Kirchenführung möglich.



20 Jahre Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e.V.

Am 23.09.2011 feiern wir unser Betriebsjubiläum im Kulturhaus in Aue. Alle Mitarbeitenden des Vereins sind zu dieser Betriebsfeier ganz herzlich eingeladen. Wir wollen gemeinsam einen schönen Abend mit guter Unterhaltung und kulinarischen Köstlichkeiten erleben. Näheres entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am 03.11.2011 statt. Die Einladung dazu erfolgt rechtzeitig.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Geschäftsstelle Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e.V.
Hohe Straße 5, 08301 Bad Schlema
Verantwortlich: Vorstand: Herr Sonntag, Herr Meyer
Redaktion: K. Schubert